

Biberacher Filmfestspiele: Deutsches Kino ganz groß

Vom 28. Oktober bis zum 1. November ist Biberach zum 31. Mal das Mekka der Filmschaffenden, von Regisseuren, Produzenten, Autoren oder Kameraleuten. Seit 1979 folgen sie dem Ruf Adrian Kutters. Und mehr als 10.000 Filmfreunde kommen an den mittlerweile fünf Festivaltagen zu dieser Werkschau deutschsprachigen Filmschaffens in den Sternenpalast und sind dabei weit mehr als nur Zaungäste, weil sich die Macher der Filme stets dem Publikum zur Diskussion stellen. Hier schaut man sich also Filme an und spricht darüber, tauscht sich aus und knüpft Kontakte. Und weil das Publikum in Biberach rege über das Gesehene diskutiert, sind die Filmfestspiele eine gefragte Adresse, um neue Produktionen einzuordnen.

Cool und chillig

Der ungezwungene Auftritt vieler Leinwandgrößen ermöglicht interessante Begegnungen im Sternenpalast. Der gute Geist der Biberacher Filmfestspiele ist nach wie vor ihr Gründer: Adrian Kutters Kontakte und sein Renommee tragen den Ruf des ersten rein deutschsprachigen Filmfestes seit mehr als 30 Jahren in die Republik. Der im Rentenalter angelangte und frisch verheiratete Pate des deutschen Kinos fungiert nun als Intendant und zeichnet fürs Programm verantwortlich. Jahrzehntlang hatte er die Festspiele als One-Man-Show gestemmt. Im Jahr 2003 formierte sich zu seiner Unterstützung der Verein Biberacher Filmfestspiele e.V., der Organisationsarbeit übernimmt und durch die Entlastung Kutters die Filmfestspiele auf eine breitere Basis stellen und ihren Bestand sichern soll.

Stars, Sternchen und Biber

Die Biberacher Filmfestspiele sind sowohl für etablierte Filmemacher bzw. Schauspieler als auch für den ambitionierten Nachwuchs zu einer bedeutenden Hausnummer geworden. Neben dem Goldenen Biber, dem Großen Preis der Stadt Biberach, für den besten Film des Festivals gibt es weitere geschätzte Preise: Den Dokubiber für die beste Dokumentation, den Debütbiber, den Kurzfilmbiber und den Publikumsbiber. Die Ehrungen sind mit einer deutlich fünfstelligen Summe dotiert. Unregelmäßig wird der Ehrenbiber für außerordentliche Verdienste um den deutschen Film verliehen. Bei den 31. Biberacher Filmfestspielen gibt es erstmals einen undotierten Fernseh-Biber für TV-Produktionen.

31. Biberacher Filmfestspiele - erste Programmpunkte...

- Ein Carl-Laemmle-Spezial: Der Gründer der Universal-Studios und Hollywoods stammt aus Laupheim. Einige seiner Filme werden gezeigt – sein Enkel Greg Laemmle kommt nach Biberach.
- „Swastika“ (=Hakenkreuz): Filmmaterial, welches vor gut 30 Jahren in Archiven in Washington gefunden wurde, das von Eva Braun stammt und Adolf Hitler zeigt. Ein Team um Phillipe Mora (ein deutschstämmiger Jude) machte daraus diesen Film, der noch nie in Deutschland gezeigt wurde, ab 1973 in Cannes, Washington, London und Paris auf Festivals allerdings Proteststürme verursachte und für Skandale sorgte. „Ein ganz klar antifaschistischer Film“, sagt Kutter, der allerdings deutlich die von Hitlers zunächst ambivalenten Wesen ausgehende Gefahr zeige. Allein die Vermutung, dass dieser Film in Deutschland gezeigt werden könnte, ruft bereits die kulturellen Leitmedien auf den Plan...
- Ein Stelldichein bekannter und beliebter Filmemacher gibt es in der Hauptjury, der neben Reinhard Jacobi (Medienberater der deutschen Bischofskonferenz), dem bulgarischen Filmemacher Vladimir Ignatovski die Produzentin und Schauspielerin Natja Brunckhorst (Drehbuchautorin/Schauspielerin – z.B. die „Christiane F.“!), Regisseurin Jeanine Meerapfel und Schauspieler Walter Sittler angehören werden. Ferner wird es wieder eine Publikumsjury sowie Jurys für Kurz-, Debut- und Fernsehfilme geben.
- Für eine Schülerjury können sich Schülerinnen und Schüler jeglichen Schultyps aus dem Kreis Biberach sowie den Bereichen Bad Waldsee und Bad Saulgau ab 16 Jahren bewerben. Nach den Sommerferien gibt es einen Workshop, aus dem die Jury dann im Oktober rekrutiert wird (www.biberacherfilmfestspiele.de)

Zitate

„In Biberach wird Kino gefeiert, es gibt hier ein extrem trainiertes Publikum.

Als Filmemacher ist man in Biberach im Nahkampf“

Tom Tykwer

"Die Biberacher Filmfestspiele sind die kleinste Nummer unter den Festivals

- die Nummer 1!"

Ken Duken

„Biberach ist das Mekka des Deutschen Films und Adrian Kutter unser Prophet!“

Volker Schlöndorff

„Ein entspanntes Publikum, das sich einen Film anguckt, um ihn anzugucken, nicht um über ihn zu urteilen.“

Matthias Schweighöfer

Einen Biber bekamen bisher u.a.:

- Caroline Link
- Vanessa Jopp
- Volker Schlöndorff
- Harry Baer
- Vadim Glowna
- Douglas Wolfesperger
- Joseph Vilsmaier
- Klaus Maria Brandauer

Informationen unter www.biberacherfilmfestspiele.de